

POUSSINS KÜKEN

GRATUIT
09.03.24
-
14.04.24
GRATIS

RÉSERVATION OBLIGATOIRE
RESERVIERUNG OBLIGATORISCH
www.mhnf.ch



Mediendossier



Inhalt

> Kontakte und Bildmaterial	2
> Praktische Informationen	2
> Medienmitteilung	3
> Fragen und Antworten zur Ausstellung	6
> Begleitprogramm	7
> Realisation und Partner	9
> Das NHMF in Kürze	10

Kontakte und Bildmaterial

Kontakte

Peter Wandeler
Direktor des NHMF
peter.wandeler[at]fr.ch
026 305 89 00

Claire Décamp Dörig
Kuratorin der Ausstellung
claire.decampdoerig[at]fr.ch
026 305 89 00

[Bilder zum Herunterladen](#)

Praktische Informationen

Adresse

Naturhistorisches Museum
Chemin du Musée 6 – 1700 Fribourg
MuseumFribourg[at]fr.ch
www.mhnf.ch
026 305 89 00

Reservierung obligatorisch

Öffnungszeiten und Reservierung unter:
www.nhmf.ch

Eintritt frei

Medienmitteilung

Küken

Naturhistorisches Museum Freiburg, 09.03. – 14.04.2024

Freiburg, 8. März 2024

Die Küken sind wieder da! Vom 9. März bis zum 14. April lädt das Naturhistorische Museum Freiburg (NHMF) zur 39. Ausgabe seiner Küken-Ausstellung, natürlich wie gewohnt mit den lebendigen Küken in ihrem Gehege und mit dem Brutkasten, in dem man die Daunenkügelchen beim Schlüpfen beobachten kann. Doch dieses Jahr geht es in der Oster-Ausstellung nicht nur um Küken, sondern auch um deren weit entfernte Vorfahren: die Dinosaurier. Die kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher lernen, was Archaeopteryx und Velociraptor mit unseren heutigen Vögeln zu tun haben, wie ein Fossil entsteht und was ein Paläontologe so alles macht.

Nachdem die Küken-Ausstellung im vergangenen Jahr gefiederte Verwandte der Küken aus aller Welt gezeigt hat, geht die Reise dieses Jahr weit zurück in die Vergangenheit: zu den Dinosauriern, den Vorfahren unserer heutigen Vögel und damit auch der Küken. Die Ausstellung erklärt anschaulich und kindgerecht, welche Gemeinsamkeiten Vögel mit manchen Dinosaurierarten haben und woran sich diese Verwandtschaft erkennen lässt.

«Als ich ein Kind war, haben wir in der Schule zwar über Dinosaurier gesprochen, aber nicht über deren Verbindung mit den Vögeln», sagt Claire Décamp Dörig, Kuratorin der Ausstellung. «Ich fand es interessant, diese Verwandtschaft genauer zu beleuchten. Ausserdem haben wir in der letzten Küken-Ausstellung mit den Vogelpräparaten die zoologische Sammlung in den Vordergrund gestellt. Dieses Jahr steht die geowissenschaftliche Sammlung im Mittelpunkt, deren Konservator Christian Püntener mit seinem Fachwissen zur Ausstellung beigetragen hat.»

Wenig Text, viele Illustrationen

Die Herausforderung bei der Gestaltung der Ausstellung bestand darin, das komplexe wissenschaftliche Thema auch für die kleinsten Besucherinnen und Besucher zugänglich zu machen. «Wir arbeiten bei der Küken-Ausstellung immer mit sehr wenig Text», so Claire Décamp Dörig. «Umso wichtiger sind die ausgestellten Objekte und die vielen Illustrationen.» Für Letztere hat das Museum dieses Jahr mit der Genfer Illustratorin Maud Oihénart zusammengearbeitet. Sie ist nicht nur Künstlerin, sondern auch diplomierte Biologin und hat für die Ausstellung an die 80 Zeichnungen angefertigt. Diese bieten Informationen und Erklärungen, geben der Ausstellung aber auch eine verspielte Note und eine Prise Humor.

Interaktive Posten

Die Ausstellung, die sich über zwei Säle erstreckt, wurde in Zusammenarbeit mit der Freiburger Agen-



tur Grafix entwickelt. Ein freches Küken aus der Feder von Maud Oihénart führt die Besucherinnen und Besucher durch die Ausstellung. An mehreren interaktiven Posten kommen die Kinder der Verwandtschaft zwischen Küken und Dinosauriern auf die Spur. So lernen sie etwa, dass Schuppen und Federn sowohl bei Dinosauriern als auch bei Vögeln vorkommen, dass das Gabelbein nichts mit einer Essgabel zu tun hat, wie nach dem Tod eines Tiers ein Fossil entsteht und wie die Arbeit von Paläontologinnen und Paläontologen aussieht. So dürfte es am Ende des Rundgangs ein Leichtes sein, die grosse Frage zu beantworten: «Sind Vögel Dinosaurier?»



Illustration: Maud Oihénart

Vogelpräparate und Fossilien

Zwei Vogelpräparate aus der Sammlung des NHMF, ein Einlappenkasuar und ein Sekretär, laden dazu ein, Gemeinsamkeiten mit den Dinosauriern zu entdecken. Sehenswert sind auch zwei Hoatzine: Die Präparate der urtümlichen, «prähistorisch» wirkenden Vogelart aus Südamerika sind Leihgaben des Naturhistorischen Museums Neuenburg. Zudem sind Fossilien aus der Sammlung des NHMF ausgestellt: der lebensgrosse Abguss eines 150 Millionen Jahre alten Archaeopteryx (gefiederter Dinosaurier, der kurze Strecken fliegen konnte), ein 125 Millionen Jahre altes Fossil von Confuciusornis (urtümliche Vogelgattung aus der Kreidezeit) sowie ein echtes Dinosaurier-Ei.

Küken im Brutkasten und im Gehege

Trotz alledem sind natürlich wie immer die lebendigen Küken die Stars der Ausstellung. In einem Schaubrutkasten lässt sich beobachten, wie sie aus den Eiern schlüpfen. Nach dem Schlüpfen tummeln sie sich während ein paar Tagen in einem grosszügig ausgestatteten Gehege. Ausgewachsene Hühner und ein Hahn sind derweil unter freiem Himmel im mobilen Hühnerstall im benachbarten Botanischen Garten zu sehen. Wer will, kann schliesslich im zweiten Ausstellungssaal selbst aktiv werden. Wie schon im letzten Jahr können Kinder es sich im riesigen Vogelhaus bequem machen, um Bilderbücher anzuschauen, oder sie können Zeichnungen von Maud Oihénart ausmalen.

Aktivitäten für das Publikum und für Schulen

Ein reichhaltiges Rahmenprogramm ergänzt die Ausstellung. So gibt es während der ganzen Ausstellungsdauer einen frei zugänglichen Postenlauf im Museum und im Botanischen Garten, bei dem es darum geht, einem Hahn zu helfen, sein verschwundenes Huhn wiederzufinden. In Zusammenarbeit mit dem Verein Familienbegleitung wird ein Atelier für Eltern und Kinder angeboten. An jedem Mittwoch steht ein Bastelstand bereit, und während der Schulferien gibt das Kulturvermittlungs-Team in der Ausstellung weiterführende Erklärungen. Zudem finden in der zweiten Ferienwoche Entdeckungstage für Kinder und Familien statt, mit Ateliers, Ausflügen und Exkursionen sowie einem Tag mit Gesellschaftsspielen für die ganze Familie. Schulklassen können an einem begleiteten Atelier teilnehmen oder die Ausstellung ausserhalb der regulären Öffnungszeiten besuchen.

Obligatorische Reservierung und erweiterte Öffnungszeiten

Damit sich die vielen Besucherinnen und Besucher gut über den Tag verteilen und der Aufenthalt im Museum für alle angenehm bleibt, ist der Besuch der Küken-Ausstellung nur mit Reservierung möglich. Anmelden kann man sich über eine Online-Plattform, auf der man Tag und Zeit des Besuchs auswählen kann. Die Öffnungszeiten des Museums wurden für die Dauer der Ausstellung erweitert.

- Öffnungszeiten und Reservierung für die Küken-Ausstellung: www.nhmf.ch
- Der Besuch der Dauerausstellung ist ohne Reservierung möglich.
- Der Eintritt ist frei.

Fragen und Antworten zur Ausstellung

Woher stammen die Eier für die Brutkästen?

Von einer Hühnerfarm.

Um was für Eier handelt es sich?

Es sind Eier aus Bio-Haltung.

Wie viele Küken schlüpfen während der Dauer der Ausstellung?

Etwa 250

Wie lange bleiben die Eier im Brutkasten?

21 Tage

Wie lange bleibt ein Küken nach dem Schlüpfen im Schaubrutkasten?

1 Tag

Wie lange bleibt ein Küken im Museum?

Etwa 10 Tage

Geht es den Küken im Museum gut?

Ja. Was die lebenden Tiere anbelangt, wurde die Ausstellung in enger Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Veterinärwesen vorbereitet. Das Museum tut alles für das Wohlbefinden der Küken. Der Schaubrutkasten und das grosszügige, erhöhte Gehege sind so eingerichtet, dass es ihnen wohl ist. So lässt sich zum Beispiel das Licht im Brutkasten dimmen, und die Glasscheiben des Geheges trennen die Küken von den Besucherinnen und Besuchern und schützen sie vor dem Umgebungslärm.

Wohin kommen die Küken, wenn sie die Ausstellung verlassen?

Sie werden an kleine, private Geflügelzuchtbetriebe aus der Region abgegeben.

Spielte die Vogelgrippe bei der Planung der Ausstellung eine Rolle?

Auch hier steht das Museum im ständigen Austausch mit dem kantonalen Amt für Veterinärwesen. Für die Küken in der Ausstellung besteht keine Gefahr: Sie schlüpfen im Museum und haben während ihres ganzen Aufenthalts keinen Kontakt zur Aussenwelt. Die Wildtierepflegestation des Museums nimmt sicherheitshalber von Februar bis April keine Wasservögel auf.

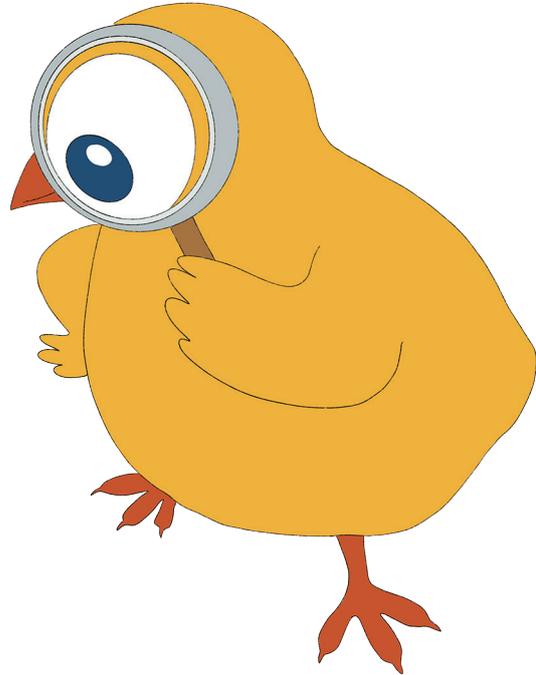


Illustration : Maud Ohléhart

Begleitprogramm

Das Küken, der letzte Dinosaurier

Sa., 16.03.2024, 09.00–10.00 und 10.30–11.30

Atelier für Eltern und Kinder (von 0 bis 7 Jahren) über die Küken und ihre Verwandten, die Dinosaurier, in Zusammenarbeit mit dem Verein Familienbegleitung

Wer, wie, was?

Fr., 29.03.2024 – So., 14.04.2024,
10.00–12.00 und 13.00–17.00

Das Kulturvermittlungs-Team des Museums erklärt alles über Küken.

Bei den Küken läuft etwas!

Mo., 08.04.2024 – Fr., 12.04.2024

Frühlings-Entdeckungstage für Kinder und Familien

Ohne Ausstellungs- Reservation zugänglich

Spurensuche im Hühnerstall

Während der ganzen Dauer der Ausstellung:
Postenlauf im Museum und im Botanischen
Garten

Prähistorischer Eierbecher

Jeden Mittwoch, 14.00–16.30 (durchgehend):
Bastelstand für Kinder

Informationen, Preise und Anmeldung für alle
Aktivitäten unter www.nhmf.ch oder Telefon
026 305 89 00.



Realisation und Partner

Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg (NHMF) mit Illustrationen von Maud Oihénart

Konzept und Realisation

Konzept und Projektleitung

Claire Décamp Dörig, Peter Wandeler, Laurence Perler Antille – NHMF

Wissenschaftliche Beratung (Paläontologie)

Christian Püntener – NHMF

Szenografie und Gestaltung

Claire Décamp Dörig, Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild – NHMF
Corrado Luvisotto, Anne-Laure Blanc – Grafix, Freiburg

Illustrationen

Maud Oihénart, Genf

Texte

Redaktion: Claire Décamp Dörig – NHMF
Übersetzung: Carole Schneuwly – NHMF

Multimedia und Filme

Catherine Pfister Aspert, Pascal Schöpfer, Lisa Schild – NHMF
Dokumentarfilm «The Life of Birds»: David Attenborough, BBC

Schreinerei, Technik und Aufbau

Caroline Chatton, Guy Meyer, Matteo Parolini, Pascal Schöpfer – NHMF

Lebende Tiere

Pflege der lebenden Tiere

Boris Baeriswyl, Caroline Chatton, Guy Meyer, Leo Rumo, Pascal Schöpfer – NHMF

Ausleihe Hahn und Hühner

André Sciboz, Riaz

Sammlungen

Vogelpräparate

Zoologische Sammlungen des NHMF
Hoatzine: Leihgabe des Naturhistorischen Museums Neuenburg

Fossilien und Abguss

Paläontologische Sammlung des NHMF

Vorbereitung der Sammlungsobjekte

Boris Baeriswyl, Christian Püntener – NHMF

Kommunikation

Öffentlichkeits- und Medienarbeit, Web und soziale Netzwerke

Claire Décamp Dörig, Laurence Perler Antille, Anaïs Rossel, Carole Schneuwly, Peter Wandeler – NHMF

Fotografie Ausstellungsansichten

Michaël Maillard – michaelmaillard.com

Plakat und Werbematerial

Illustration: Maud Oihénart
Gestaltung: Grafix

Publikumsempfang

Programmgestaltung

Elena Armada, Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild – NHMF

Kulturvermittlung

Elena Armada, Noemi Auer, Mariana Cruz Petersen, Claire Décamp Dörig, Anne-Laure Fragnière, Livia Jerjen, Catherine Pfister Aspert, Nicolas Rausa, Lisa Schild, Leonie Weber, Luca Ziffermayer – NHMF

Empfang und Aufsicht

Emma Antille, Caroline Chatton, Saskia Desmeules, Swarna Faivre, Florian Lachat, Thien Nguyen, Maeva Sarrazin, Marc-Alain Waeber, Marc-Antoine Waeber, Jessica Wicht, Valentine Yerly, Martin Zosso – NHMF

Online-Reservierungs-Plattform

Pascal Schöpfer – NHMF
Claudio Felber – Perron 2

Ein herzliches Dankeschön

an den **Botanischen Garten der Universität Freiburg** für die Beherbergung des Hühnerstalls
an **Freiburg Tourismus** für die Zurverfügungstellung von Werbeflächen
an **Coop Suisse Romande** für die Spende der Schokoladeneier für den Postenlauf

Das NHMF in Kürze



Foto: Zamparo Architectes

- > 260 000 Sammlungsobjekte
- > 65 000 Besuchende pro Jahr
- > 1 030 m² Ausstellungsfläche
- > 25 Festangestellte für 9,7 Vollzeitstellen
- > 3 Sonderausstellungen pro Jahr
- > 1 Walpräparat

Das NHMF ist mehr als nur ein Gebäude mit Ausstellungsobjekten: Im Museum wird laufend inventarisiert, konserviert, recherchiert. Es werden Ausstellungen vorbereitet, Wissen wird vermittelt, Unterhaltung wird geboten und nicht zuletzt werden auch Fragen zu Flora und Fauna beantwortet.

Seit mehr als 120 Jahren befindet sich das Museum in denselben Räumlichkeiten, im ersten Stock einer ehemaligen Wagonfabrik. Am 18. Juni 2023 hat das Freiburger Stimmvolk mit grosser Mehrheit einen Kredit von 65,5 Millionen Franken für den Umzug des Museums ins ehemalige Zeughaus und die Schaffung einer neuen Dauerausstellung gutgeheissen. Das historische Gebäude, das nur 600 Meter vom heutigen Museum entfernt ist, wird dazu

komplett renoviert und aufgestockt. Verantwortlich dafür ist das Freiburger Architekturbüro Zamparo Architectes. Die Eröffnung des neuen Museums ist für 2028 geplant.

Die Bauarbeiten haben im November 2023 begonnen. Dafür mussten die wissenschaftlichen Sammlungen des Museums, die bisher im alten Zeughaus untergebracht waren, das Gebäude verlassen. Ein Teil davon ist jetzt im aktuellen Museum eingelagert, und zwar in den ehemaligen Sälen der wirbellosen Tiere, der Vögel sowie der Fische, Reptilien und Amphibien. Diese Säle sind darum seit Sommer 2023 für das Publikum definitiv geschlossen, die Fläche der Dauerausstellung hat sich entsprechend verkleinert.

Das Naturhistorische Museum, das 2024 sein 200-jähriges Bestehen feiert, ist eine der ältesten kulturellen Institutionen des Kantons Freiburg. Es untersteht dem Amt für Kultur, welches seinerseits der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten angeschlossen ist.